

Milo Rau / International Institute of Political Murder

The Civil Wars

Weshalb ziehen junge Europäer nach Syrien in den Krieg, um dort für die Errichtung eines Gottesstaates zu kämpfen? Wie kommt es, dass religiöser und politischer Extremismus boomen? Das sind die Fragen, die Milo Raus neuem Stück «The Civil Wars» zugrunde liegen. Anhand der Biografien seiner vier Schauspieler entwirft der ebenso umstrittene wie erfolgreiche Berner Autor und Regisseur in «The Civil Wars» ein Tableau Europas – das beeindruckt und betroffen macht.



ROTE FABRIK, AKTIONSHALLE MI 27. bis SO 31. August | CHF 41.–

THEATER | PREMIERE | KOPRODUKTION

DAUER 2:10 Std.

SPRACHE Französisch und Flämisch, mit deutscher Übertitelung

PUBLIKUMSGESPRÄCH mit Milo Rau, DO 28. August, nach der Vorstellung

«The Civil Wars» ist grossartig! Die Pressestimmen anlässlich der Voraufführungen von Milo Raus neuem Stück am Kunstenfestivaldesarts in Brüssel, die notabene kurz vor den Europawahlen im Mai dieses Jahres stattfanden, klingen einhellig begeistert. Ein Meisterwerk sei Milo Rau gelungen, konstatiert ein Kritiker, man verlasse das Theater zutiefst berührt und aufgewühlt von den Berichten der vier Schauspieler, schreibt ein anderer. Auf der Bühne begegnen uns drei Männer und eine Frau unterschiedlichen Alters und verschiedener Herkunft. Sie erzählen aus ihrem Leben, von ihrer Kindheit, ihren Familien, schöne und schlimme Begebenheiten – und unversehens spiegeln sich in ihren Geschichten die grossen politischen Themen Europas.

Am Anfang von «The Civil Wars» stand die Frage, weshalb junge Europäer lieber in Syrien sterben, als in Westeuropa zu leben. Um dieses

Phänomen zu verstehen, haben Milo Rau und sein International Institute of Political Murder (IIPM) intensiv im belgischen Salafisten- und Rechtsradikalenmilieu recherchiert. Dabei hat Rau eine Entdeckung gemacht, die sein Projekt in eine andere Richtung lenkte als ursprünglich gedacht: «Von all den gewaltigen Themen, die uns in den letzten Jahren umgetrieben haben», sagt er, «von den Breiviks und Gotteskriegerern und Rechtspopulisten, die wir auf die Bühne und vor die Kamera gebeten haben, sind die (kleinen), die innersten Geschichten geblieben.» Die jungen Islamisten, die er getroffen und von denen er gehört habe, hätten alle keine Väter gehabt, denen sie irgendwie hätten nacheifern können, berichtet Rau. Und dieselbe Struktur habe er überraschenderweise auch bei seinen Schauspielern gefunden: Einer der Väter ist so gewalttätig gewesen, dass sein Sohn ihn töten wollte; ein anderer ist dem Wahnsinn verfallen, ein dritter dem Alkohol, und der vierte schliesslich ist bei einem Autounfall ums Leben gekommen. «Wir leben in einer vaterlosen, weil zutiefst vordildlosen Zeit», bilanziert Rau.

«The Civil Wars» ist Milo Raus bisher persönlichstes Stück. Anders als in früheren Projekten wie «Die letzten Tage der Ceausescus», «Hate Radio» oder «Breiviks Erklärung» konzentriert sich dieses auf die Erzählungen der Schauspieler.

«The Civil Wars» ist ein sehr privates Stück über sehr politische Themen. «Hingehen!», empfahl ein belgischer Kritiker. (kdi)

KONZEPT, TEXT & REGIE Milo Rau | MIT Karim Bel Kacem, Sara de Bosschere, Sébastien Foucault, Johan Leysen | RECHERCHE & DRAMATURGIE Eva-Maria Bertschy | BÜHNE & KOSTÜME Anton Lukas | KAMERA & VIDEODESIGN Marc Stephan | TON & SOUNDDSIGN Jens Baudisch | LICHTDESIGN Abdeltife Mouhssin, Bruno Gilbert | MUSIKALISCHE BERATUNG Colette Broeckert, Eurudike De Beul | REGIE-ASSISTENZ Mirjam Knapp | RECHERCHE, ÜBERSETZUNG & TRANSKRIPTION Aurélie Di Marino | BÜHNENBILD- UND TECHNIK-ASSISTENZ Bruno Gilbert | PRODUKTIONSLEITUNG Mascha Euchner-Martinez, Eva-Karen Tittmann | ÖFFENTLICHKEITSARBEIT Yven Augustin | CORPORATE DESIGN Nina Wolters | WEBMASTERING Jonas Weissbrodt | THEORETISCHE BERATUNG & REDAKTION BUCH Rolf Bossart | KOPRODUKTION IIPM – International Institute of Political Murder, Kunstenfestivaldesarts Brüssel, Beursschouwburg Brüssel, Kaserne Basel, Schlachthaus Theater Bern, La Bâtie – Festival de Genève, Schaubühne am Lehniner Platz Berlin, Théâtre Nanterre-Amandiers Paris und Zürcher Theater Spektakel | UNTERSTÜTZUNG Stadt Zürich Kultur, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, Ernst Göhner Stiftung, Migros-Kulturprozent, kulturelles.bl, Kanton St.Gallen Kulturförderung/Swisslos, Paul Schiller Stiftung, GGG Basel, Goethe-Institut Brüssel und Pianofabrik Brüssel | SPEZIELLEN DANK für ihre wertvolle Recherche-Mitarbeit: Radouane Attiya, Dyab Abou Jahjah, Saliha Ben Ali, Bilal Benyaich, Dimitri Bontinck, Sébastien Courtoy, Christophe Marchand, Richard Millet, Anne Morelli, Kurt Pelda, Véronique Loute, Roland Van Der Hoeven, Cécile Vanderpelen, Jan Van Goethem, Françoise Wallemacq, Catherine Wilkin, Els Witte, Hosni Zahri | FOTO Marc Stephan